

# Sturmfluten, Deichbau und Klimawandel

Ehe ich Ihnen eine kurze Frage stelle, bitte ich Sie um etwas Geduld und beachten sie bitte die folgenden Zahlen und Fakten. Ich bekam sie bei einem Besuch in der KASKADE, einem Museum, welches sich mit dem Trinkwasserproblem an der Nordsee beschäftigt, im speziellen in der Wesermarsch und im Gespräch mit einem ortsansässigen Fachmann.

Ich will sie nicht langweilen – aber einige Zahlen sollten Sie beachten und auch die Zeitabstände. Die angeführten Sturmfluten sind auch der Grund, warum durch den immer mehr erhöhten Deichbau, heute die Gefahr gebannt ist.

Am 17.2.1164 gab es die „Erste Julianenflut“ mit rund 20.000 Toten. An der Weser gab es Salzwasser bis 12 Meilen ins Landesinnere hinein.

Am 16.1.1219 gab es die „Erste Marcellusflut“ mit 30.000 Toten,

am 14.12.1287 die „Luciaflut“ mit 50.000 Toten,

am 16.1.1362 die „Erste Manndränke“ mit 100.000 Toten,

am 9.10.1574 den Untergang des Dorfes Westeel,

am 9.10.1577 zerrissen die Deiche an zwei Stellen,

die „Allerheiligenflut“ am 1.11.1436 überflutete Eiderstedt und Nordstrand, das wiederholte sich

am 6.1.1470 mit der „Dreikönigsflut“.

Die „Cosmas- und Damianflut“ am 26.9.1509 erweiterte den Jade-Busen und ließ die Insel Nesserland entstehen,

die „Antoniusflut“ am 16.1.1511 führte zu Landverlust zwischen Jade und Weser,

die dritte „Allerheiligenflut“ am 1.11.1532 tötete mehrere tausend Menschen und ließ Osterbur und Ostbense untergehen.

Die „Vierte Allerheiligenflut“ am 1.11.1570 kostete 10.000 Menschen das Leben und die Flut vom 26.2.1625, die „Fastnachtsflut“ war eine Eisflut mit Deichbrüchen.

Die „Zweite Mannstränke“ am 11.10.1686 bringt schwere Deichschäden,

die „Weihnachtsflut“ am 24. und 25.12.1717 ist die größte bis dahin bekannte Flut, mit ungeheuren Verwüstungen, 2.752 Toten, 930 weggespülten Häusern und 6.000 qkm überspültem Land.

Die „Neujahrsflut“ am 31.12.1720 und 1.1.1721 zerstört alle wiederhergestellte Deiche, das wiederholt sich bei der „Februa4rflut“ am 4.2.1825. Und wiederholt sich nochmals bei der „Januarflut“ am 2.1.1855.

Die „Märzflut“ am 15.5.1905 wird die höchste bisher festgestellte Flut, aber richtet nur begrenzte Schäden an.

In den Niederlanden kostet die „Hollandflut“ am 1.2.1955 2.000 Tote, bei der „Februarflut“ am 17.2.1962 wurden 546 Tote gezählt.

Im November und Dezember 1975 gibt es an der gesamten Nordseeküste fünf schwere Sturmfluten kurz hintereinander mit großen Schäden, auch im Hamburger Hafen, das wiederholt sich am 5.1.1976 und am 24.11.1981. Die letzten großen Sturmfluten fanden am 28.1.1994 und am 1.1.1995 statt. Mit schweren Schäden, aber durch den immer perfekteren Deichbau (mit anderen Hilfsmitteln als Schaufeln und Karren) hielt sich der Schaden in Grenzen.

Ich hoffe, ich habe sie nicht gelangweilt. Es ist ein gequältes Land, mit starken und harten Menschen.

Aber nun muß ich doch über den Klimawandel nachdenken und welchen Einfluß angeblich Diesel-Autos darauf haben – die man uns im übrigen vor etwa zwei Jahrzehnten als besonders umweltfreundlich angepriesen hat.

„Wer nicht will deichen, der muß weichen“ sagt ein alter friesischer Spruch. Wer auf die Umwelt 8und die Innenwelt) keine Rücksicht nimmt, erleidet Schaden, geht kaputt, geht unter. Keine Frage. Ob uns die derzeitige Klimawandeldebatte und Klimawandelindustrie dabei hilft, ist aber eine andere Frage.

Konrad Windisch